

SO KÖNNEN WIR DIE CORONA-PANDEMIE GEMEINSAM BEWÄLTIGEN

Es ist Herbst – und die Corona-Infektionszahlen steigen stetig. Gleichzeitig akzeptieren immer weniger Menschen die notwendigen Einschränkungen. Es wird Zeit, die Herausforderung Corona in Nordrhein-Westfalen gemeinsam anzugehen. Unsere Ideen dafür liegen auf dem Tisch.

Krisenzeiten sind keine Stunden der Exekutive, sondern Sternstunden des Parlaments und der demokratisch legitimierten Politik. Am 31. März 2021 läuft das Pandemiegesetz aus, das den Gesundheitsminister mit wesentlichen Befugnissen ausgestattet hat. Sollte eine Neuauflage dieses Gesetzes oder die erneute Feststellung einer pandemischen Lage wieder in einem Hauruck-Verfahren durch das Parlament gepeitscht werden, sagen wir klar und deutlich: So geht es nicht!

Wir sind der Meinung: Bei der Bekämpfung der Pandemie müssen das Parlament und die demokratischen Fraktionen stärker eingebunden werden.

Die Landesregierung regiert seit März mit einer Corona-Schutzverordnung, die seitdem 27-mal verändert wurde. Wer hat da noch den Durchblick? Zuletzt hat Armin Laschet das Parlament im Juni informiert – seitdem: Funkstille. Wir erwarten in der beantragten Sondersitzung des Landtags eine offizielle Regierungserklärung und wollen nach fünf Monaten Stillschweigen endlich wieder umfassend über das Regierungshandeln in der Corona-Pandemie informiert werden.

Wir haben ein 5-Punkte-Sofort-Programm zur Bewältigung der Pandemie:

Teststrategie

Prävention ist nur mit einer umfassenden Testinfrastruktur möglich. Ohne eine flächendeckende Infrastruktur laufen wir dem Geschehen fortlaufend hinterher und können nicht mehr nachvollziehen, wo die Infektionen herkommen.



#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Mit einer Teststrategie, die auch die Betriebs- und Werksärztinnen und -ärzte in Nordrhein-Westfalen einbezieht und auf Schnelltests setzt, handeln wir vorausschauend und können so das Virus eindämmen. Dafür brauchen wir jetzt umgehend einen Testgipfel, zu dem die Landesregierung auch die Arbeitgeber an einen Tisch holen soll.

Entlastung der Gesundheitsämter

Die Landesregierung hat den Gesundheitsämtern Entlastung durch Landespersonal und 800 befristete Stellen zugesichert. Nach der erforderlichen parlamentarischen Abstimmung über diese neuen Stellen muss das Land umgehend eine Job-Offensive für das zusätzliche Personal starten.

Ampelsystem

Bei weit mehr als 50 Infizierten auf 100.000 Bürgerinnen und Bürger in nahezu allen Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens erscheint das bisherige Ampelsystem nicht mehr praktikabel. Wir brauchen weitere Staffellungen, die sich an folgenden Kennzahlen orientieren: Kapazitäten des Gesundheitsamts vor Ort, Anzahl der Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen und das zur Verfügung stehende Intensivpersonal in den Kliniken.

Schulgipfel

In Schulen treffen viele junge Menschen aufeinander, das notwendige Abstandhalten ist oftmals schwer umzusetzen. Schon vor Monaten haben wir daher die Landesregierung aufgefordert, alle beteiligten Akteure im Schulbereich an einen Tisch zu holen, um gemeinsam ein Schulkonzept zu erarbeiten, das der Situation Rechnung trägt. Auch die Elternverbände teilen inzwischen unsere Forderung nach einem Schulgipfel für NRW. Sollte die Landesregierung diese Forderung weiter ignorieren, laden wir selbst zu einem solchen Gipfel.

Finanzhilfen für Gastronomie und Eventbranche

Gaststätten und die Eventbranche sind massiv von den Einschränkungen zur Eindämmung von Corona betroffen. Wir fordern daher ein Hilfsprogramm aus dem Rettungsschirm des Landes in Höhe von 290 Millionen Euro für die Gastronomie und 525 Millionen Euro für die Veranstaltungsbranche.



#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.